

Ein kleines Spiel

mit Großen Folgen FredxGeorge

Von Akisoldstuff

Hogsmead

So hier mal Kapi 5 ^^Ich hoffe ihr lest noch weiter, hat ja doch etwas gedauert^^`

Kapitel 5

Langsam wurde ich wach, ich spürte wie mir der Atem meines Bruders übers Gesicht streichelte und als ich die Augen öffnete sah ich direkt in sein schlafendes Gesicht. Kurz lächelte ich, doch da kamen die Erinnerungen an den gestrigen Abend wieder hoch.

Einerseits war ich froh, dass Fred mich gerettet hatte, doch machte es mir Angst, das Perci es noch mal versuchen würde.

Ich rückte etwas runter und näher an meinen Zwilling heran, kuschelte mich an ihn heran, wodurch ich bei ihm ein leises Grummeln auslöste.

„George noch 5 Minuten...“, nuschte er mir ins Haar, und ich musste lächeln.

„Du hast noch mehr als 3 Stunden.“, bemerkte ich mit einem Blick auf die Uhr, welche gerade mal 11 Uhr anzeigte, und wir waren so gegen 15 Uhr mit den Mädchen verabredet.

Darauf hörte ich wieder ein unwilliges Brummeln.

„Warum bist du dann schon wach?“

Ich lachte und stupste ihn in die Seite was ihn aufzucken lies.

„Ich weiß nicht. Einfach so.“, ich spürte wie er nickte und mich dann sanft von sich schob. Verdutzt blickte ich zu ihm und ehe ich etwas fragen konnte hauchte er mir schon einen Kuss auf, den ich nur zögerlich und schließlich aber richtig erwiderte.

Fred beließ es aber nicht dabei sondern legte seine Hände an meine Seiten und begann mich zu kitzeln. Lachend stob ich aus dem Kuss, doch Fred machte weiter.

„Rache, dafür das du mich geweckt hast.“, sagte er schon selbst am lachen.

Ich konnte schon bald kaum noch atmen und kringelte mich unter ihm.

„Ja ok. Ich gebe auf. Entschuldige, entschuldige.“, rief ich mit einigen Unterbrechungen durch das Lachen.

So hörte er wieder auf, saß nun über mir und lächelte mich an:

„Na gut.“, wieder verschmolzen unsere Lippen und nach diesem etwas länger dauernden, innigen Kuss, sagte er:

„Dann lass uns jetzt frühstücken gehen, vielleicht haben wir ja Glück und es ist noch was da.“

Ich stimmte ihm zu und wir standen auf, damit es schneller ging duschten wir auch zusammen, küssten uns dabei leidenschaftlich. Es war ein herrliches Gefühl, während uns das Wasser über unsere Leiber rann.

Rasch waren wir dann auch abgetrocknet und angezogen. Wir gingen aus unserem Zimmer und in den Gemeinschaftsraum. Dieser war ganz leer. Die meisten hatten sich wohl schon nach Hogsmead aufgemacht.

Danach liefen wir die Treppen hinab, durch einige Geheimgänge und landeten schließlich vor der Großen Halle. Fred öffnete die Türe und wir gingen auf unseren Platz am Griffendortisch. Dort saßen mal wieder Ron Harry und Hermine, die sich unterhielten. Naja unterhalten konnte man es nicht nennen. Harry und Ron stritten sich, wer besser war, Draco oder Blaise und Hermine vergrub nur genervt das Gesicht in den Händen. Sie sah nicht mal auf als wir uns zu ihnen setzten.

Ich sah mich auf dem Tisch um schnappte mir rasch das letzte Brötchen, schnitt es auseinander und beschmierte beide Hälften mit Marmelade.

Ich nahm das erste und biss genüsslich ab. Erst als ich zu Fred sah bemerke ich seinen beleidigten Blick, wohl weil ich mir das letzte Brötchen geschnappt hatte.

Gerade wollte ich etwas dazu sagen als er sich einfach die andere Hälfte meines, ich betone MEINES Brötchens nahm, es in den Mund schob und dann einfach auf steht.

Mit MEINEM Brötchen im Mund nuschelte er: „Win gleif wie'er da.“(bin gleich wieder da)

Verdutzt sah ich ihn an, aber ich fragte nicht nach, aus Angst, von gespuckten Krümeln attackiert zu werden. So nickte ich nur und wandte mich wieder meiner ersten und letzten Hälfte zu.

Ebenfalls lauschte ich nebenbei dem Gespräch von Ron und Harry, doch war es nicht gerade interessant:

H: „Draco hat mir eine rote Rose geschenkt.“

R: „Blaise schenkt mir jeden Tag eine Rose UND jede Woche eine Schachtel Pralinen!“

H: „Na und, Draco ist da viel romantischer und hebt sowas für besondere Anlässe auf, dafür ist er jeden Tag mit mir zusammen, jede Minute. Er hat mich sogar in den Slytherin Gemeinschaftsraum gelassen.“

R: „Na und? Ich war schon in seinem Zimmer...und Bett...“

Danach wurde die Unterhaltung darüber fortgeführt wer von den beiden besser im Bett war, und das nicht ohne die entsprechenden Einzelheiten.

Ich seufzte und verstand nun was Hermine so nervte.

Inzwischen hatte ich auch das Marmeladenbrötchen aufgegessen und fragte mich langsam wo mein Bruder steckte.

Ich drehte mich um und suchte die Große Halle nach ihm ab, schließlich mussten wir langsam los.

Also stand ich auf und lief etwas in der Halle herum, sogar hinten am Slytherin Tisch entlang. Ich hörte wie Malfoy und Zabini, anstatt sich darüber zu streiten, wer von Ron und Harry der bessere war, darüber schmachteten, was alles geschehen war, und bewunderten einander, dass sie es geschafft hatten die beiden zu bekommen.

Ich seufzte und lief weiter, und schließlich sah ich mein Ebenbild, das gerade vom Lehrertisch wegging, geradewegs auf mich zu.

Als ich nachsah mit wem er gesprochen hatte, sah ich Professor McGonagall, die gerade aufstand und durch die Tür hinterm Lehrerzimmer verschwand.

Fragend sehe ich meinen grinsenden Zwilling an: „Wieso hast du mit McGonagall

gesprachen Fred?"

Er umschlang meine Schulter von der Seite mit einem Arm und lief mit mir weiter: „Das wirst du schon noch erfahren Bruderherz, aber jetzt auf ins Dorf.“

Damit machten wir uns auf und setzten uns in eine Kutsche um zuerst zu Zonkos Scherzartikelladen zu fahren, wo wir uns mit genug Artikeln ausstatteten, damit wir bis zum nächsten Wochenende an dem wir hier her durften ausgesorgt hatten.

Natürlich rechneten wir es immer genau aus, damit unser Geld noch für jeweils ein Butterbier in den Drei Besen reichte.

Danach gingen wir auch gleich in die Drei Besen, wo an einem Fenster Tisch schon Katy und Angelina saßen und uns schon winkten.

Mit einem Umweg an der Theke vorbei, um uns jeweils ein Butterbier zu holen gingen wir zu den Mädels und setzten uns ihnen gegenüber.

„Da sind wir.“, sagten wir fröhlich im Chor.

Ich musste sagen, mir ging es besser als gedacht, hätte ich doch nach dem letzten Abend nicht so eine Gute Laune von mir erwartet.

Die Mädchen kicherten und lächelten uns an.

„Ja das sehen wir, und ihr seid gar nicht mal so spät.“, sagte Katie und Fred meinte grinsend: „Seht ihr, nur für euch.“

Wieder lachten sie, doch da beobachtete ich wie Katie, Angelina anstupste, diese rot anlief und Katie böse Blicke zu warf. Katie grinste nur und sah zu Fred und dann wieder zu Angelina, die nun auch zu Fred sah.

„Mmh...Fred?“, fragte Angelina schüchtern, „Kann ich dich kurz draußen sprechen?“

Verdutzt blickte Fred das Mädchen, ihm gegenüber an. Doch nickte er und sagte „Meinetwegen.“, damit gingen sie raus.

Einen Moment sah ich ihnen hinter her, bevor ich wieder fragend zu Katie sah, doch diese war nun ebenfalls leicht rosa an den Wangen und musterte mich vorsichtig.

„Du George“, fing sie langsam an.

Ich grinste und meinte: „Ja so heiße ich.“, lächelnd hob sie die Hand und strich sich verlegen eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

„Hast du eigentlich eine Freundin?“, diese Frage überraschte mich und ich wusste erst nicht was ich sagen sollte.

Ob ich eine Freundin hatte? Ich dachte darüber nach. Einerseits Nein, ich hatte keine Freundin, aber wie sollte ich Fred bezeichnen, war er nicht in gewisser Weise mein Freund? Mein Liebhaber? Bei dem Gedanken wurde ich selbst etwas rot.

Aber selbst diese Tatsache konnte ich Katy schlecht nennen.

So entschied ich mich letztendlich für die halbe Wahrheit:

„Nein habe ich nicht.“, nun bemerke ich, wie sich Erleichterung in Katys Gesicht breit machte und sie mich anstrahlte: „Dann ist gut.“

Ohne darauf einzugehen, dass sie sich so freute wandte ich meinen Blick zum Fenster und sah aus diesem.

Plötzlich zog sich mein Herz zusammen, als ich Fred und Angelina zusammen sah. Aber es war nicht so, dass sie sich unterhielten, nein sie küssten sich leidenschaftlich.

Rasch wandte ich den Blick ab und spürte im selben Moment Katys Hände auf den meinen, sah ihren Blick direkt in meine Augen und bemerkte wie sie mir näher kam. Sie schien nicht bemerkt zu haben das ich dort draußen etwas gesehen hatte.

Doch nun, wo sie mir näher kam, wusste ich nicht was ich machen sollte. Eigentlich wollte ich sie nicht küssen.

Obwohl... Fred tat es schließlich auch, wieso sollte ich es dann nicht dürfen. Vielleicht würde ihn dann das selbe schreckliche Gefühl heimsuchen wie mich.

Also näherte ich mich nun meinerseits dem Mädchen und schloss die Augen, bis sich unsere Lippen sanft berührten. Ein recht einseitiger Kuss entstand. Katy trieb ihn an, ich erwiderte ihn, ohne wirkliches Interesse, was das Mädchen nicht bemerkte.

Ich hörte die Tür, und wusste, dass es Fred und Angelina waren, doch das war mir nun egal, er sollte auch diesen Schmerz erleiden. So legte ich meine Hand in Katys Nacken und zog sie etwas näher zu mir, küsste sie leidenschaftlicher als zuvor, angetrieben von dem Zorn.

Da erklang ein räuspern und Katy fuhr rasch von mir weg, sah mit hoch rotem Gesicht zu Angelina die sie neidisch anschaute, aber ansonsten recht geknickt aussah.

Ich sah nicht zu Fred, wurde mir doch eben bewusst in welcher Lage er mich da gesehen hatte. So starrte ich einfach Katy an. Als wäre ich noch völlig benebelt von dem Kuss.

Nun erklang Freds Stimme „Tut mir Leid Mädels aber mein Bruderherz und ich wollten noch eine Eule verschicken. Bis bald.“

Fred lachte fröhlich, doch ich hörte eine Wut in dem Lachen die mir unheimlich war.

Er packte mich unsanft am Arm und zog mich hinter sich her aus den Drei Besen, aber nicht in Richtung der Eulerei, sondern direkt auf den anderen Pup zu, den es hier gab und indem wir schon mal waren, damals aber mit Hermine, Harry, Ron und allen anderen.

Er stürmte herein nickte dem Wirt zu und knallte ein paar Münzen auf den Tisch, das würde für ein Zimmer vielleicht ein paar Stunden reichen. Es war unser ganzes restliches Geld.

Oben auf einem Zimmer schubste er mich aufs Bett, verriegelte die Tür und belegte den Raum mit einem Stille Zauber, so dass kein Ton nach außen drang.

Mit Wütenden Gesicht starrte er mich an. Ich bekam Angst, Angst vor meinem eigenen Ebenbild. Vor jemanden, den ich sonst schätzte respektierte und liebte.

Dann kam er zu mir stützte sich über mich und packte mein Gesicht zwischen seine Hände, ehe er mich hart küsste, es war kein schöner Kuss, er fühlte sich Besitz ergreifend an.

Fred löste den Kuss und sah mir in die Augen. Seine Wut war gewichen, dafür sah man in seinen Augen nun Schmerz: „Warum...?“, fragte er leise und lies mich langsam wieder los.

Ich verstand nicht, ich sah ihn an, und ohne nach zu denken rutschte ich rasch zurück, unter ihm hervor, als wolle ich von ihm flüchten. Doch dies lies er nicht zu er nahm meine Handgelenke und stützte sich darauf, kam mir wieder näher und sah mir fest in die Augen. „Wieso hast du sie geküsst?“

Verdutzt riss ich die Augen auf und sah ihn verständnislos an „Was?“

Die Wut kehrte in seine Augen zurück und er brüllte mich plötzlich an:

„Wieso hast du Katy geküsst?“

Ich drückte den Kopf in die Kissen und drehte mein Gesicht zur Seite. Tränen liefen an der Seite herab und ich schluchzte auf: „Du hast doch angefangen, ich habe gesehen wie du Angelina geküsst hast. Es hat so weh getan, dass zu sehen.“, schluchzend schloss ich die Augen und riss mich von dem erstaunten Fred los drehte mich auf die Seite und vergrub mein Gesicht in den Händen.

Langsam, spürte ich wie Fred vom Bett runter ging, und sich am Schrank gegenüber hinabsinken lies.

„Du...hast das nur getan, weil ich Angelina geküsst habe?“, hörte ich leise seine Stimme, die so klang als wäre er völlig aus der Bahn geworfen, als würde er es nicht verstehen.

Ich setzte mich auf und sah mit verweinten Gesicht zu ihm, nickte dann leicht.
Ein lachen, ein trauriges lachen schallte durchs Zimmer: „Und ich habe gedacht, das du...das du sie liebst...“, er klang verzweifelt und dadurch wurde mir auch klar was mit ihm gewesen war, warum er sich so merkwürdig verhalten hatte.
„Warst du etwa...eifersüchtig..?“, fragte ich leise und strich mir die Tränen aus dem Gesicht, sah ihn weiter fragend an.